



IG Metall erfolgreich bei Betriebsratswahl 2018, aber auch... ... die Rechtspopulisten vom Zentrum legen zu !

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Die Rechtspopulisten von Zentrum sind im Wahlkampf lautstark angetreten und wollten die eindeutige Mehrheit der IG Metall im Betriebsrat zurückdrängen. Das ist ihnen definitiv nicht gelungen. Im Gegenteil:

Von insgesamt 47 Mandaten haben die anderen Listen zusammen nur noch 10 Mandate. (2014 waren es noch 11 von insgesamt 45 Mandaten.)

Mit 75,7 Prozent der Stimmen gegenüber 72,6 Prozent in 2014 konnte die IG Metall-Liste ihr Ergebnis sogar noch ausbauen. Dies zeigt, dass die Belegschaft eine starke Gewerkschaft, die ihre Interessen vertritt, für unverzichtbar hält. Die Wahlergebnisse in den Werkteilen zeigen dabei übrigens ein vertrautes Bild: In den Wahllokalen im „gallischen Dorf“ Mettingen wurden auch dieses Mal die mit Abstand besten Ergebnisse für die IG Metall erreicht. (Im Durchschnitt 80,0%).

Für das insgesamt gute Wahlergebnis der IG Metall möchten wir uns bei allen, die uns gewählt haben, recht herzlich bedanken.

Wahlergebnis BR-Wahl 2018

Vorschlagsliste	Stimmen absolut	Stimmen in Prozent	Sitze 2018	Sitze 2014
Liste 1: IG Metall	10.561	75,7	37	34
Liste 2: Offensive Metaller	423	3,0	1	3
Liste 3: UAG'78/Die Unabhängigen	584	4,2	2	3
Liste 4: Zentrum	1.844	13,2	6	4
Liste 5: CGM	547	3,9	1	1
Summen	13.958	100	47	45

Vorsicht vor der rechtsextremen Falle!

Im Vorfeld der Betriebsratswahl gab es unzählige Medienberichte über die Liste Zentrum. Dabei ging es nicht nur um die nachgewiesenen eindeutig rechtsextremen Biographien führender Zentrums-kandidaten. Sondern auch um ihre neuerlichen öffentlichen Auftritte und Aktivitäten am rechten Rand der Gesellschaft.

Deshalb hat der Betriebsrat in seiner Sitzung am 20. Februar 2018 auf Initiative der IG Metall - Fraktion eine Erklärung verfasst und sich damit strikt von allem rechtsradikalen und neonazistischen Gedankengut distanziert. Im Untertürkheimer Werk arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus mehr als 50 verschiedenen Nationen. Der Betriebsrat ist die gewähl-

te pluralistische und demokratische Interessenvertretung aller Kolleginnen und Kollegen an unserem Standort. Uns zwar unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, Herkunft, Abstammung, Religion oder Alter. Deshalb lehnen wir jegliche rassistische, diskriminierende und herabwürdigende Aussagen ab. Wenn auf Veranstaltungen vom „Zentrum Automobil“ Einwanderer von Podiumsrednern als „Lumpen-pack“ und „Schmarotzer“ bezeichnet werden, ist das in höchstem Maße menschenverachtend. Ebenso menschenunwürdig ist, wenn im Umfeld von „Zentrum Automobil“ Mitarbeiter mit türkischem Migra-

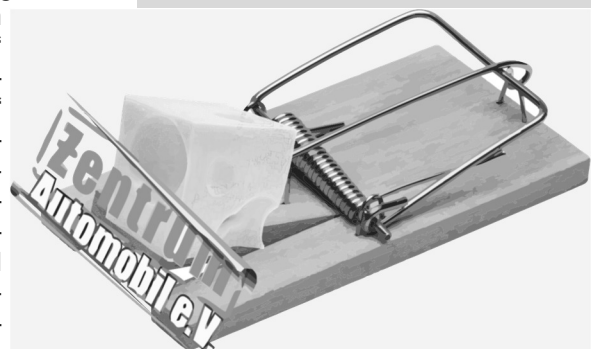
tionshintergrund als „Kümmelhändler“ oder „Kameltreiber“ verunglimpft werden.

Alle anwesenden Betriebsräte, einschließlich der Vertreter von CGM und OM, stimmten für die Erklärung und damit wurde sie **einstimmig** verabschiedet. Das verwundert, kommt aber natürlich daher, dass sämtliche Betriebsräte der Liste „Zentrum“ einschließlich eventueller Ersatzbetriebsräte der Sitzung fern blieben. Ebenso nicht teilgenommen haben die Betriebsräte der UAG'78. Diese so genannten „Unabhängigen“ haben damit nur ein weiteres Mal ihre Sympathien für das Zentrum deutlich gemacht.

Dagegenhalten ist angesagt

Mit dem gebetsmühlenartig vorgetragenen, aber völlig absurden „Oppositionsverständnis“ gegen die IG Metall (anstatt gegen die Unternehmer) war Zentrum, nicht so erfolgreich wie sie dachten. Ihre Enttäuschung über das Wahlergebnis war ihnen bei der öffentlichen Auszählung anzusehen. Sie hatten sich wohl wesentlich mehr erhofft. Auch was bis jetzt an bundesweiten Ergebnissen bekannt ist, sind sie in nur wenigen Betrieben vertreten. Verglichen mit den 28.000 Firmen, in denen Betriebsratsgremien gewählt werden, sind sie nicht mal im Promillebereich vertreten. Und trotzdem ist jedes Mandat für die Rechten eines zu viel. Mit jedem Mandat gewinnen sie weiter Einfluss und verankern ihr rechtes Gedankengut. Deshalb kann

Fortsetzung auf Seite 2 ►►►►►



man sie auch nicht einfach „wegschweigen“. Wir müssen die falschen Argumente der braunen Wölfe im grünen Schafspelz noch viel offensiver und noch viel offener als in der Vergangenheit entlarven. Wir jedenfalls werden in der **alter-native** regelmäßig informieren und dagegen halten. Und wir werden uns auch in der IG Metall für eine wirksame Kampagne gegen Rechts stark machen. Dazu gehört auch eine selbstkritische Sicht auf unsere eigene Arbeitsweise in der IG Metall. Bei zukünftigen Wahlen sollen Rechtsextreme keine Chancen mehr haben. **Wehret den Anfängen!**

Impressum

**Sie lügen
wie gedruckt.
Wir drucken,
wie sie lügen.**

Bluttests bei Bewerbern
dienen nur der Gesundheit
der Mitarbeiter

auch unsere Zulieferer müssen sich
ethisch korrekt verhalten

MitarbeiterInnen der Fa. Klüh
sollen ihren Arbeitsplatz
behalten

Dümler übernimmt
geschäftliche
Verantwortung für
die Zukunft
junger Menschen

Arbeitsplätze auf Jahre gesichert

Wir haben überhaupt nicht vor,
die Werke gegeneinander auszuspielen



Herausgeber:

Basis e.V., Cannstatter Str. 61/1, Esslingen

V.i.S.d.P.:

Thomas Adler, Cannstatter Str. 61/1,
Esslingen

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Adler

Druck:

UWS, Stuttgart

Elektromobilität – eine Alternative?



UKUNFTSFORUM STUTTGART
GEWERKSCHAFTEN

Die "Elektromobilität" ist in aller Munde, doch die Frage stellt sich: Ist ihre staatliche Förderung, nach Abwrackprämie und dem freundlichen Handling des Dieselskandals, nur ein weiteres Element der Umverteilung in die Taschen der Automobilkonzerne? Welche alternativen Energiekonzepte gibt es? Ist Mobilität ein individuelles Problem oder ein Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge? Ist die derzeit geforderte Mobilität notwendig, gibt es Alternativen? Welche Auswirkungen hat die E-Mobilität auf Arbeitsplätze und Umwelt? Bekommt die Frage der Arbeitszeitverkürzung wieder eine neue Bedeutung? Diese Tagung soll helfen, sich eine grundsätzliche Meinung zu dem umstrittenen Thema bilden zu können.

Dr. Winfried Wolf, Politikwissenschaftler und Journalist, Chefredakteur der Zeitschrift *Lunapark*

Mobilität als Teil der Daseinsvorsorge - welche Alternativen zum Individualverkehr gibt es?

Michael Clauss, Betriebsrat im Mercedes Benz Werk Untertürkheim
Auswirkungen der Einführung der Elektromobilität auf die Beschäftigung. Möglichkeiten des Kampfes um den Erhalt der Arbeitsplätze. Kann der Kampf um tarifliche Arbeitszeitverkürzung eine Rolle spielen

Dr. Martin Schwarz-Kocher, Geschäftsführer IMU-Institut Stuttgart
Auswirkungen der E-Mobilität auf Stuttgart und die Region. Alternative Mobilitätskonzepte

Wann?

Sonntag, 25. März 2018, 10.00 – 16.00 Uhr

Wo?

Waldheim Sillenbuch, Clara-Zetkin-Haus, Gorch-Fock-Str. 26

alternative - Kontakt

Reiner Böhmerle	☎64032	Miguel Revilla	☎46148
Martin Bott	☎67965	Serkan Senol	☎22261
Michael Clauss	☎67977	Sebastian Zeising	☎60140
Gabriela Reich	☎64960		

www.alternative-info.org



Von li.: Serkan Senol, Martin Bott, Miguel Revilla, Michael Clauss, Reiner Böhmerle, Sebastian Zeising, Gabriela Reich